

FilmForumSchule

Kurzbeschreibung Film

Titel: Inglourious Basterds

Auszeichnungen: „Silberne Palme“ als bester Schauspieler für Christoph Waltz, Filmfestspiele Cannes 2009

Kinostart: 20. August 2009

Regisseur: Quentin Tarantino

Darsteller: Brad Pitt, Christoph Waltz, Michael Fassbender, Eli Roth, Diane Kruger, Daniel Brühl, Til Schweiger und Mélanie Laurent

FSK: 16

Länge: 154 Minuten

Kurzzinhalt:

Frankreich im Zweiten Weltkrieg: Shosanna Dreyfus (Mélanie Laurent) muss mit ansehen, wie ihre Familie ermordet wird und kann nur knapp den Nazis entkommen. Sie sucht Zuflucht in Paris und schützt sich dort mit einer neuen Identität als Kinobesitzerin.

Zeitgleich stellt Leutnant Aldo Raine (Brad Pitt) eine Soldatengruppe zusammen – später als „Die Basterds“ bekannt –, die schockierende Vergeltungsschläge gegen die Nazis begehen soll. Die Truppe aus jüdisch-amerikanischen Soldaten setzt sich mit der deutschen Schauspielerin und Geheimagentin Bridget von Hammersmark (Diane Kruger) in Verbindung, um ihrem Ziel ein Stück näher zu kommen: den Führer des Dritten Reichs zu töten. Die einzelnen Schicksale treffen im Untergrund und auf der Suche nach Schutz in Shosannas Kino aufeinander ...

Unterrichtseignung

Alter: ab Klasse 10

Fächer: Ethik, Geschichte, Sozialkunde, Deutsch, Theater (AG)

Themen: deutsche Geschichte im internationalen Film, deutsche Schauspieler/internationales Filmgeschäft, Identität, die Macht des Kinos, Filmgenres

Der Regisseur / Das Drehbuch

Quentin Tarantino arbeitete nahezu zehn Jahre an dem Drehbuch und nicht immer war klar, dass aus den Bruchstücken der Geschichte ein Kinofilm werden würde. Zwischenzeitlich spielte Tarantino mit dem Gedanken, aus dem Stoff eine Mini-TV-Serie zu machen oder einen Roman zu schreiben. Doch schließlich legte er am 2. Juli 2008 die endgültige Fassung vor. Pilar Savone, die mit Tarantino zusammenarbeitet, berichtet: „Er legte das Drehbuch auf meinen Schreibtisch und wir machten Kopien. Dann rief er seine Freunde an und sagte ‚Ich habe mein Drehbuch. Ich habe es geschafft. Kommt her und holt es euch.‘“ Tarantino selbst

sagt zu seinem Drehbuch: „Jedes Kapitel im Film hat einen leicht anderen Look und setzt auf eine andere Gefühlslage. Der Erzählton ist in allen Kapiteln unterschiedlich. Der Beginn ist wie ein Spaghetti-Western, aber mit der Ikonographie des Zweiten Weltkriegs.“ Das Drehbuch überrascht die Leser/Zuschauer außerdem damit, dass sich reale und erfundene Charaktere begegnen und in einer scheinbaren Realität abwechseln.

Tarantino ist es besonders wichtig, Filme für ein weltweites Publikum zu drehen und nicht nur für Amerikaner. Sein Markenzeichen ist die Hingabe zu detailliertem Geschichtenerzählen sowie seine lebhaftere Vorstellungskraft. Durch innovative Filme mit augenzwinkernden Anspielungen auf Filmklassiker, Genres und Stile hat sich Tarantino als einer der meist gefeierten Regisseure seiner Generation etabliert. In Los Angeles begann er als Filmliebhaber Drehbücher zu schreiben und hatte mit RESERVOIR DOGS seinen ersten großen Erfolg. Kurz darauf wurde PULP FICTION in Cannes mit einem Preis ausgezeichnet. Neben seiner Tätigkeit als Regisseur wird Tarantino auch oft als (ausführender) Produzent aktiv und spielt hin und wieder auch kleine Rollen in Filmen von befreundeten Kollegen, wie beispielsweise in FROM DUSK TILL DAWN.

Filmografie (eine Auswahl):

1991	Reservoir Dogs
1994	Pulp Fiction
1995	From Dusk Till Dawn
2003	Kill Bill Vol. 1
2004	Sin City

Der Produzent

Als Produzent Lawrence Bender zum ersten Mal Auszüge aus dem Drehbuch hörte, war er begeistert: „Tarantino las mir in meinem Büro Szenen vor, die mich einfach nur umhauerten. Ich dachte: Den müssen wir machen.“ Im Sommer 2008 fanden dann die ersten Planungen statt. Bender berichtet: „Wir sprachen über das Drehbuch und darüber, wo wir drehen wollten. Dabei redeten wir über alle möglichen Orte auf der Welt und fokussierten uns dann auf Deutschland, insbesondere auf Berlin.“

Durch die Zusammenarbeit mit seinem Freund Quentin Tarantino etablierte sich Bender zu einem der wichtigsten, unabhängigen Produzenten Hollywoods. Bender produzierte fast alle Filme von Tarantino und ist neben dieser Tätigkeit auch ein engagierter Menschenrechtler, Umweltschützer und Aktivist.

Filmografie (eine Auswahl):

1991	Reservoir Dogs
1994	Pulp Fiction
1997	Good Will Hunting
2001	The Mexican
2006	Eine unbequeme Wahrheit

Der Film

„Es war einmal im Nazi-besetzten Frankreich.“ Dies ist der erste und wichtigste Satz im Drehbuch, denn es handelt sich um ein Märchen, das im Tarantino-Stil erzählt wird.

Die französische Jüdin Shosanna (Mélanie Laurent) muss mit ansehen, wie ihre Familie von den Nazis getötet wird. Shosanna selbst gelingt die Flucht. In Paris eröffnet sie drei Jahre später unter falscher Identität ein Kino, womit sie die Aufmerksamkeit des filmverrückten deutschen Soldaten Frederick Zoller (Daniel Brühl) auf sich zieht. Während der gefeierte Kriegsheld Shosanna den Hof macht, greift bei Hitlers in Frankreich stationierten Truppen die Angst um sich. Der fanatische US-Lieutenant Aldo Raine (Brad Pitt) und seine Einheit jüdisch-amerikanischer Soldaten massakrieren jeden Nazi, der ihnen begegnet. Wegen ihrer Grausamkeit werden die Männer „Die Basterds“ genannt.

Sie stoppen ihre Vergeltungsattacken erst, als sie den Geheimdienstauftrag erhalten, Bridget von Hammersmark (Diane Kruger) zu treffen. Die deutsche Filmdiva ist Spionin für die Alliierten und verfügt damit über kriegsentscheidende Informationen: Zur Premiere von Goebbels neuem Propagandafilm „Stolz der Nation“ werden der Führer und der gesamte Führungsstab in Shosannas Kino in Paris erwartet. Ein ideales Ziel für einen Sprengstoffanschlag, finden die Basterds. Als Shosanna erfährt, dass auch der Mörder ihrer Eltern unter den Anwesenden sein wird, schmiedet sie ihren eigenen Racheplan – ohne zu wissen, dass die Basterds das gleiche Ziel verfolgen.

Diane Kruger, die im Film die Rolle der Bridget von Hammersmark übernimmt, sagt zum Film: „Es ist ganz offensichtlich kein Dokumentarfilm. Hier geht es um eine Gruppe von Rebellen, die beschließen zurückzuschlagen.“

Eli Roth, der Donny Donowitz verkörpert, meint: „Es ist ein Quentin Tarantino Film auf Speed. Es ist ein Film, der während des Zweiten Weltkriegs spielt, aber kein Kriegsfilm über den Zweiten Weltkrieg ist. Es ist eine schneller, aufregender, dichter Film mit einem gewissen Kick, aller Spannung, Schusswechseln und der Gewalt, die man von einem Tarantino Film erwartet, aber mit einem Thema, wie man es vorher noch nie gesehen hat.“

Schauspieler B. J. Novaks nennt die zentralen Themen des Films: Rache und das Kino. „Alle Filme von Quentin waren für mich auch romantisch. Dieser hier ganz besonders. Es ist eine romantische Geschichte, weil es darum geht, wie das Kino die Welt rettet“, berichtet Novaks.

„Ich hatte gigantische Schlachtszenen erwartet mit viel Blut und zerfetzten Körpern. So war das eine echte Überraschung. Ich hatte keine Ahnung, in welche Richtung das Drehbuch geht. Ich war nur erstaunt über den hohen Grad der Detailtreue und wie authentisch Quentin die Geschichte machte“, berichtet Maskenbildner Greg Nicotero.

Die Besetzung

Brad Pitt (Leutnant Aldo Raine)

Brad Pitt, einer der derzeit besten und vielseitigsten Schauspieler, wuchs in Missouri auf und erkämpfte sich seine ersten kleinen Schauspielrollen in den TV-Serien GLORY DAYS, THE IMAGE und TOO YOUNG TO DIE. 1991 hatte er seinen Durchbruch im oscarominierten Film THELMA & LOUISE. Seit diesem Zeitpunkt feiert der populäre Hollywoodstar einen Filmerfolg nach dem anderen und wird mit zahlreichen Preisen und Nominierungen geehrt, z. B. erhielt er für TWELVE MONKEYS einen Golden Globe. Brad Pitt ist Inhaber der Produktionsfirma „Plan B Entertainment“. Auch hier produziert und entwickelt er erfolgreiche Film- und Fernsehstoffe, wie z. B. DEPARTED – UNTER FEINDEN oder EIN MUTIGER WEG.

Tarantino sagt über Brad Pitt: „Er ist großartig. Wir wollten schon seit geraumer Zeit zusammenarbeiten und er war einfach perfekt für diese Rolle. Ich hatte nie an jemand anderen gedacht.“ Der Regisseur und Brad Pitt hatten eine ganz besondere Beziehung zueinander, berichtet Produzent Lawrence Bender: „Sie gleichen sich wie ein Ei dem anderen“. Was so großartig an Brad war, ist, dass er immer Aldo Raine spielte, auch am Drehort. Das war einfach witzig mit anzusehen. Er ist ein wunderbarer Typ. Man konnte wirklich spüren, wie sehr Quentin ihn respektierte und wie viel Freude er daran hatte, ihn zu führen, mit ihm gemeinsam zu arbeiten. Sie haben sich gegenseitig großartig ergänzt.“

Filmografie (eine Auswahl):

1994	Legenden der Leidenschaft
1996	Sleepers
2001	Oceans Eleven
2006	Babel
2008	Der seltsame Fall des Benjamin Button

Christoph Waltz (Oberst Landa)

Christoph Waltz wurde 1956 in Wien in eine Schauspielerfamilie hineingeboren. Nach seiner Ausbildung am Max-Reinhardt-Seminar ging er an das Lee Strasberg Theatre Institute nach New York. Der gebürtige Österreicher spielte an diversen wichtigen Bühnen wie Zürich, Hamburg oder Wien.

Einem breiten Publikum ist er durch seine über 50 Fernseharbeiten bekannt. Er spielte in TV-Serien wie „Tatort“ oder „Schimanski“ mit. Populär wurde er 1996 in der Rolle des Schlagersängers Roy Black in DU BIST NICHT ALLEIN – DIE ROY BLACK STORY. 2002 erhielt Waltz den Adolf-Grimme-Preis für seine Darstellung des Oetker-Entführers Dieter Cilov in dem Zweiteiler DER TANZ MIT DEM TEUFEL – DIE ENTFÜHRUNG DES RICHARD OETKER. Aus dem Kino ist Waltz vor allem bekannt aus LAPISLAZULI, HERR LEHMANN und DER ALTE AFFE ANGST.

Bei den 62. Internationalen Filmfestspielen in Cannes erhielt Waltz für seine Rolle als Oberst Landa hervorragende Kritiken und von der Jury einen Preis als bester Darsteller.

Filmografie (eine Auswahl):

1998	Das merkwürdige Verhalten geschlechtsreifer Großstädter zur Paarungszeit
1999	Die Braut
2003	Herr Lehmann
2003	Der alte Affe Angst
2006	Lapislazuli – Im Auge des Bären

Eli Roth (Donny Donowitz)

Eli Roth ist bekannt durch seine Filme CABIN FEVER und HOSTEL, die er selbst schrieb, produzierte und bei denen er Regie führte. Beide Filme wurden mit einem geringen Budget produziert, spielten aber viele Millionen Dollar ein. Für HOSTEL erhielt Roth großes Lob von Filmkritikern und gewann einen Preis des britischen Empire-Magazins für den besten Horrorfilm. Das Besondere an Roths Filmen ist, dass sie ohne bekannte Stars auskommen. Roth bürgt allein mit seinem Namen für den Erfolg, was sich zum Beispiel dadurch zeigt, dass er auf den Plakaten und im Vorspann über den Filmtiteln steht.

Roth drehte darüber hinaus bereits 20 Animationsfilme und wirkte als Schauspieler in Quentin Tarantinos DEATH PROOF und GRINDHOUSE mit.

Im Jahr 2008 gründete Roth mit dem Produzenten Eric Newmann die Produktionsfirma „Arcade Films“, die jährlich zwei bis drei Genrefilme produziert.

Filmografie (eine Auswahl):

2002	Cabin Fever (Regie)
2005	Hostel (Regie)
2007	Hostel II (Regie)
2007	Death Proof

Diane Kruger (Bridget von Hammersmark)

Die 1976 in Algermessen bei Hildesheim geborene Diane Kruger verließ Deutschland im Alter von 12 Jahren und ging nach Paris. Mit dem Berufsziel Tänzerin begann sie eine Ausbildung am Royal Ballett in London, die sie wegen einer Verletzung vorzeitig abbrechen musste. Stattdessen fing sie als Model bei der Agentur Elite an und nahm später Schauspielunterricht an der „Ecole Florent“ in Paris. Ihr Debüt gab Diane Kruger im französischen Kino, u. a. mit dem Rennfahrerfilm MICHEL VAILLANT und MON IDOLE.

Ohne Hollywood-Erfahrung bekam sie 2004 die weibliche Hauptrolle in TROJA und war kurz darauf an der Seite von Nicolas Cage in DAS VERMÄCHTNIS DER TEMPELRITTER zu sehen. In der deutsch-französischen Koproduktion MERRY CHRISTMAS drehte sie erstmals in deutscher Sprache.

Im Jahr 2008 kehrte Diane Kruger nach Europa zurück und spielte in MR. NOBODY. Für ihre Darstellung in POUR ELLE wurde sie hoch gelobt.

Filmografie (eine Auswahl):

2002	Mon Idole
2004	Troja
2005	Merry Christmas
2006	Klang der Stille
2007	Goodbye Bafana
2008	Pour Elle

Daniel Brühl (Frederick Zoller)

Der 1978 in Barcelona geborene Daniel Brühl zählt zu einem der international bekanntesten und derzeit wohl erfolgreichsten deutschen Schauspieler. Als Sohn einer spanischen Mutter und eines deutschen Vaters drehte Brühl bereits auf Englisch, Französisch und Spanisch.

Bekannt wurde Brühl in DAS WEISSE RAUSCHEN, gefolgt von dem Überflieger GOOD BYE LENIN. Der Film verkaufte sich in 63 Länder. Für GOOD BYE LENIN erhielt Brühl von den Mitgliedern der Europäischen Film Academy 2003 den Preis als bester Darsteller.

Brühl arbeitete in seiner Karriere häufig mit jungen Regisseuren zusammen, so z. B. in WAS NÜTZT DIE LIEBE IN GEDANKEN oder EIN FREUND VON MIR. Mit DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI konnte sich Brühl als bekannter deutscher Schauspieler der neuen Generation etablieren.

Filmografie (eine Auswahl):

2001	Das weiße Rauschen
2003	Good Bye Lenin
2006	Ein Freund von mir
2007	Zwei Tage Paris
2008	Krabat
2009	John Rabe

Til Schweiger (Hugo Stiglitz)

Der 1963 in Freiburg geborene Schauspieler, Produzent, Autor und Regisseur gehört zu den größten Stars in Deutschland. Mit über 6,2 Millionen Kinozuschauern für KEINOHRHASEN feierte er bisher als Regisseur und Hauptdarsteller seinen größten Erfolg. Seit Mai 2009 dreht Schweiger die Fortsetzung von KEINOHRHASEN.

1991 wurde Schweiger für die „Lindenstraße“ engagiert. Bereits sein erster Kinofilm MANTA, MANTA machte ihn bekannt. Zum Star wurde er durch seine Rolle in DER BEWEGTE MANN. Mit seiner Produktionsfirma „Mr. Brown Entertainment“ landete er 1996 mit KNOCKIN' ON HEAVENS DOOR einen großen Kinoerfolg.

Til Schweiger spielt auch regelmäßig in US-Filmen mit. So war er in einigen Hollywoodproduktionen zu sehen wie TOMB RAIDER: LARA CROFT 2 oder KING ARTHUR. Ein weiterer Erfolg als Regisseur gelang ihm mit der romantischen Komödie BARFUSS. Auch seine vierte Regiearbeit 1 ½ RITTER erreichte ein Millionenpublikum.

Filmografie (eine Auswahl):

1991	Manta, Manta
1994	Der bewegte Mann
1997	Knockin On Heavens Door
2004	(T)raumschiff Surprise-Periode 1
2005	Barfuss
2007	Keinohrhasen

Mélanie Laurent (Shosanna Dreyfus)

Mélanie Laurent wurde in Paris geboren und stammt aus einer Künstlerfamilie: Die Mutter arbeitet als Ballettlehrerin, der Vater als Schauspieler und Synchronsprecher. Mit 14 Jahren wurde sie als Zaungast bei den Dreharbeiten zu ASTERIX UND OBELIX entdeckt – und zwar von keinem Geringeren als Gérard Depardieu. Er besorgte ihr einen Platz beim Casting zum Film DIE BRÜCKE VON AMBREVILLE, bei dem Depardieu Co-Regie führte. Sie erhielt eine kleine Rolle und wirkte seitdem als ambitionierte Schauspielerin in zehn Filmen mit. Sie feierte weitere Erfolge mit dem Kurzfilm DE MOINS EN MOINS, bei dem sie erstmalig Regie führte. Diesen Film konnte sie sogar bei den Filmfestspielen in Cannes vorstellen.

Bereits beim Casting kristallisierte sich heraus, dass Daniel Brühl und Mélanie Laurent, die dort für die Rolle der Shosanna vorsprach, perfekt harmonierten. Tarantino berichtet: „Shosanna war immer eine Hauptfigur. Eine der größten Veränderungen in meiner Konzeption des Films von seinen Anfängen bis heute war, dass in der ursprünglichen Fassung des Films Shosanna mehr so eine Filmfigur war. Sie war ein ‚Badass‘, ein knallhartes Weib, aber das hatte ich ja schon mit der Figur von „The Bride“ in KILL BILL gemacht. Also versuchte ich, in dieser Situation ein realistischeres Mädchen aus ihr zu machen.“

Filmografie (eine Auswahl):

2002	Küss mich, wenn du willst
2006	Der wilde Schlag meines Herzens
2006	Keine Sorge, mir geht´s gut
2008	So ist Paris

Hintergründe zum Film

Pre-Production

Der „Pre-Production Fahrplan“ war bei INGLOURIOUS BASTERDS sehr straff: Nur 14 Wochen nach Fertigstellung des Drehbuchs begannen die Dreharbeiten. Dies bedeutete auch enormen Zeitdruck für Kostümbildnerin Anna Sheppard, Bühnenbildner David Wasco und Maskenbildner Greg Nictero. In rasantem Tempo mussten sie Bauten, Kostüme und Make-up erschaffen. Zu den Kostümen äußerte sich Schauspieler Eli Roth: „ ... Sie sind definitiv alle Nazi-Offiziere, aber es gelang ihr (Anna Sheppard; Anm. der Redaktion), die gesamte Farbskala des Films auszureizen, um so jede Figur individuell auszustatten. Man schaut sich die Kleidungsstücke an und sieht die Geschichte jedes einzelnen Charakters.“

Für das Casting waren Können und Geduld eines großen Teams von Besetzungschefs in Paris, Berlin und Los Angeles gefragt. Das Besondere an der Besetzung ist, dass die Schauspieler aus dem gleichen Land stammen wie die Figur, die sie im Film verkörpern. Koproduzent Henning Molfenter sagt dazu: „Ich glaube dieser Ansatz ist bahnbrechend, aber das internationale Publikum ist bereit dafür. Es ist ein neuer Schritt in Richtung Internationales Kino und ich glaube, das wird man sehr anerkennen.“

Drehorte

Die Dreharbeiten begannen am 9. Oktober 2008 in der kleinen deutschen Stadt Bad Schandau in der Nähe der tschechischen Grenze. Die Wahl fiel auf diesen Ort wegen seiner hügeligen Landschaft und der ungewöhnlichen Präsenz der Monolithen. Die Szenen im Innenbereich des Hofes und des Kinos „La Louisane“ wurden in den Babelsberger Filmstudios gedreht. Dann ging die Crew zurück nach Berlin. Schauspieler Omar Doom erzählt dazu: „Ich kam zuerst nach Berlin und schaute mir all die Orte an, wo der Krieg noch zu spüren und zu sehen ist. So gibt es immer noch Einschusslöcher in einigen Hauswänden. Man kann die Überreste des Krieges noch überall sehen. Einige unserer Drehorte waren echte Festungsbauten der Nazis, die Hitler hatte bauen lassen.“

Mélanie Laurent und Daniel Brühl reisten nach Paris, um dort eine kleine Szene in einem französischen Bistro in Paris zu drehen.

Die Szene im Kino „La Louisane“ zählt zu einer der wichtigsten des Films. Sie wurde in geschichtlich geprägten Studiohallen gedreht – dort, wo auch Goebbels seine Filme drehen ließ.

In der letzten Szene hing viel von der Erfahrung der Stunt-Koordinatoren Jeff Dashnaw und Bud Davis ab, die mit 160 Stuntmen aus ganz Europa zusammenarbeiteten. Für diese Szene wurde eine still gelegte Zementfabrik buchstäblich verkohlt.

Lesetipps

Über Quentin Tarantino:

Sonja Neiß

Filme von Quentin Tarantino

Ein Regisseur prägt ein neues Genre

VDM Verlag Dr. Müller, Saarbrücken 2007, 86 S., € 42,-

Ob Pulp Fiction oder Kill Bill: Es scheint nahezu unverständlich, dass diese Filme inhaltlich vom selben Regisseur stammen. Trotz ihrer Unterschiede sind doch Ähnlichkeiten unverkennbar. Aber was macht Quentin Tarantinos Filme so einzigartig? Tarantinos Werke bilden jeweils ein in sich geschlossenes Gesamtkunstwerk und einzelne Bilder und Szenen können für sich genommen schon als Kunst gewertet werden. Sicherlich ist es auch sein Humor, der den Zuschauer oft in den unglaublichsten Szenen zum Lachen bringt und somit den Erfolg seiner Filme ausmacht. Aber auch seine Liebe zum Detail, zum Beispiel bei der Ausarbeitung der Charaktere und der Besetzung, spielt eine entscheidende Rolle. Mit diesem Buch taucht man in die blutig-groteske Welt des Quentin Tarantino ein – in seine filmischen Feinheiten und seine Drehbücher.

Wensley Clarkson

Quentin Tarantino: The Man, the Myths and the Movies

Blake Publishing, London 2007, in englischer Sprache, 288 S., € 22,60

Quentin Tarantino is the most exciting and fascinating film director of recent years. Since he exploded onto the scene with the release of "Reservoir Dogs", he is one of the few movie makers to combine critical success with box office clout. With more than a hundred interviews with colleagues, close friends and family, author Wensley Clarkson explores the enigmatic cinematic legend in depth.

Georg Seeßlen

Quentin Tarantino gegen die Nazis

Alles über Inglourious Basterds

Bertz + Fischer Verlag, Berlin 2009 (der Titel erscheint laut Verlag August 2009), 80 S., € 7,90

Inglourious Basterds wird in diesem Kinojahr von vielen mit großer Spannung erwartet: Was passiert, wenn Quentin Tarantino – ein Regisseur mit einer ausgeprägten Vorliebe für Triviales und Trashiges – sich als Thema den Zweiten Weltkrieg und den Nationalsozialismus vornimmt? Hochkarätig besetzt mit Brad Pitt, Til Schweiger und Daniel Brühl, erzählt der Film die Geschichte einer Gruppe jüdischer US-Soldaten, die in das besetzte Frankreich auf ein Himmelfahrtskommando gegen die Deutschen geschickt werden.

Georg Seeßlen beschreibt die verwickelte Produktionsgeschichte und analysiert den mutmaßlich umstrittensten Film des Jahres.

Filmmachen und Kino:

Agnes Kunkel, Peter Bräutigam, Elmar Hatzelmann

Verhandeln nach Drehbuch

Aus Hollywood-Filmen für eigene Verhandlungen lernen
Redline Wirtschaftsverlag, München 2006, 246 S., € 24,90

„Der Pate“, „Pulp-Fiction“, „Erin Brockovich“ und „Wall-Street“: Diese Filme sind Vorbilder für erfolgreiche Verhandlungstechniken. In diesem Buch analysieren drei Verhandlungsprofis diese Block-Buster, indem sie schrittweise Schlüsselszenen aus Hollywood-Spielfilmen auseinandernehmen – und demonstrieren, was gut und was schlecht gelaufen ist. Nach der Lektüre kann man sein Storyboard für die eigene Verhandlungspraxis schreiben – inklusive Dialog und Regieanweisung fürs taktische Vorgehen. Francis Ford Coppola, Quentin Tarantino, Steven Soderbergh und Oliver Stone wird über die Schulter geguckt: Unterhaltsamer und anschaulicher kann man den erfolgreichen Abschluss einer Verhandlung (= Happy End) fast nicht lernen.

Sabine Schneider

Gewaltdarstellung im Film: Zweck und Wirkung bei Michael Haneke und Quentin Tarantino – Am Beispiel Funny Games und Pulp Fiction

GRIN Verlag, München 2007, Akademische Schriftenreihe, 64 S., € 13,99

John Woo, Kitano, Quentin Tarantino: Autoren, die der Gewalt in ihren Filmen sehr viel Raum lassen. Der österreichische Filmregisseur Michael Haneke distanziert sich von dieser Art der Gewaltdarstellung, er möchte Gewalt keinesfalls konsumierbar machen. Tarantinos Filme empfindet er als gut gemacht, jedoch uninteressant, da dieser durch Ironie die Gewalt auch für Intellektuelle konsumierbar mache. Aber wie weit ist Michael Haneke wirklich von einem Filmmacher wie Tarantino entfernt? Inwiefern gibt es einen Unterschied im Umgang mit Gewalt? Welchen Zweck und Nutzen hat die jeweilige Gewaltdarstellung? Obwohl sich Haneke so entschieden von der Konsumierbarkeit von Gewalt in Hollywoodfilmen distanziert, bleibt zu untersuchen, ob er sich in seinem filmischen Werk nicht doch auch an diese annähert.

Alexander Kluge

Geschichten vom Kino

Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2007, 351 S., € 22,80

Geräuschvoll und unaufhaltsam: Seit etwa 120 Jahren rattern die Kinoprojektoren. „Die Filmgeschichte ist nicht älter“, sagt Alexander Kluge, „als meine Großmutter mütterlicherseits.“ Die 120 zum überwiegenden Teil neuen Geschichten dieses Buches sind literarische Erzählungen in der kurzen und gewohnt lakonischen Art des Autors Kluge. Die Geschichten zeigen die tiefe Zuneigung, die den Regisseur Kluge über mehrere Jahrzehnte seines Berufslebens (immerhin ein Fünftel der Filmgeschichte) mit dem Filmmachen verband. Es geht auch um den Anti-Realismus des Gefühls, mit dem das Kino darauf beharrt, ein „Magazin des Glücks“ zu errichten, und wie zäh und fachkundig die Zuschauer darauf achten, dass die

Happy-Ends und die Trauer an der rechten Stelle stehen. Alexander Kluge erzählt vom Filmmachen und von Filmmachern, von der Vielfalt der Gattungen im Schwarzweißfilm und von der Utopie, die im „Prinzip Kino“ versteckt ist.

Horst Pehnert

Kino, Künstler und Konflikte

Filmproduktion und Filmpolitik in der DDR

Verlag Das Neue Berlin, Berlin 2009, 220 S., € 12,90

Der einstige Filmminister der DDR spricht über Filme und Filmpolitik, Schauspieler und Regisseure und die Akteure auf der politischen Bühne. Wenn dieser „Insider“ berichtet, wird klar, dass trotz zahlreicher Sach-, Fach- und Erinnerungsbücher längst nicht alle Facetten der Babelsberger Filmfabrik beleuchtet sind. Er berichtet über Hintergründe und unbekanntes Fakten, Konfliktlagen, Mutproben und Machtspiele bei der DEFA und über gefeierte und gefeuerte Filme. 13 Jahre lang war der Stellvertreter des Kultusministers zuständig für die Filmproduktion.

Iwailo Schmidt

Der unsichtbare Filmstar

Eine Liebesgeschichte aus der Epoche des Kinos

Schmidt (Iwailo) Verlag, Dresden 2008, 261 S., € 19,-

Viele Kunst- und Kulturinteressierte kennen die vielfältigen Veröffentlichungen über Dramaturgen, Drehbuchautoren, Regisseure, Kameramänner und natürlich die Schauspieler. Gerade diese Personengruppen stehen durch ihre Arbeit im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Aber was ist mit den Menschen, die nicht als Künstler, sondern als Techniker entscheidend dazu beitragen, dass viele Kunstgattungen überhaupt und in höchster Qualität realisiert werden können? Ihre Namen und ihre Lebensläufe bleiben häufig im Dunkeln. Von diesen engagierten Menschen berichtet dieses Buch.

Ronald Bergan

Film

Geschichte, Genres, Regisseure, Internationales Kino, Top 100 Filme - Kompakt & Visuell

Dorling Kindersley Verlag, München 2007, 512 S., € 19,95

Dieses Buch bietet eine Einführung in die Filmgeschichte und dient als Filmlexikon zugleich. Die Geschichte des Films von den Anfängen bis heute wird mit über 600 farbigen Illustrationen anschaulich dargestellt, angefangen bei einem umfassenden Einblick in die Geburt des Films, über den ersten Celluloid-Streifen bis zu aktuellen Digital-Movies. Gleichzeitig bietet der Titel auch ein umfassendes Nachschlagewerk zu einzelnen Filmen, Regisseuren und zum internationalen Kino. Hier wird fündig, wer sich zum Beispiel für die 100 einflussreichsten Filme interessiert oder berühmte Regisseure mit Biografien, Werken und Charakteristika kennenlernen möchte.

Links

- Die offizielle Filmwebsite: www.inglouriousbasterds-movie.com
- Tarantino-Website: www.quentintarantino.de
- Die offizielle Festival-Site: www.festival-cannes.com
- LeMO (Lebendiges virtuelles Museum Online): www.dhm.de/lemo
- Planet Wissen (Drittes Reich): <http://www.planet-wissen.de> → Politik/Geschichte → Drittes Reich

Ideen für den Unterricht / Gesprächsanlässe

Internationale Filmfestspiele Cannes

Das Filmfestival in Cannes verbindet aussagekräftige Filme, viel Prominenz und Glamour miteinander. Sicherlich ist den Schülern dieses Festival ein Begriff. Aber was steckt eigentlich dahinter?

- Lassen Sie in kleinen Gruppen verschiedene Hintergründe zum Festival recherchieren:
 - Wann fand das Festival zum ersten Mal statt? Die Schüler erstellen einen Zeitstrahl, um die Entwicklung der Veranstaltung bildlich darzustellen.
 - In welchen Kategorien werden Preise verliehen und welche Wettbewerbe gibt es im Rahmen des Festivals?
- Welche Filme wurden – neben *Inglourious Basterds* – in diesem Jahr noch vorgestellt und welche wurden aus welchen Gründen ausgezeichnet?
- Welche anderen wichtigen Filmfestspiele gibt es? Die Schülerinnen und Schüler recherchieren entsprechend und erstellen eine „Festivalzeitung“ zu den internationalen Filmfestspielen mit den wichtigsten Informationen, Highlights, Bildern etc.

Deutsche Schauspieler im internationalen Film-Geschäft

Immer häufiger entdeckt man in vielen ausländischen Filmproduktionen bekannte Gesichter: Zahlreiche deutsche (Jung-)Schauspieler haben den großen Sprung geschafft und werden für Rollen ausländischer Filme engagiert. So auch in *Inglourious Basterds*.

- Lassen Sie die Namen und Vitas der deutschen Schauspieler/innen recherchieren, die in dieser amerikanischen Produktion mitwirken. Die Schüler erstellen Collagen mit Bildern, Steckbriefen usw., um deren Schauspielkarriere nachzuvollziehen.
- Welche Rolle übernehmen die Schauspieler und warum passt gerade diese Rolle jeweils so gut? Die Schülerinnen und Schüler arbeiten Charaktereigenschaften der Figuren heraus und gleichen ab, ob es ggf. Ähnlichkeiten zu den Schauspielern gibt.
- Die Produktion besetzte jede Rolle mit Schauspielern, die aus dem gleichen Land stammen, wie die Figur, die sie im Film verkörpern

Welche Gründe könnten hierfür ausschlaggebend gewesen sein?
Die Schülerinnen und Schüler diskutieren dies in der Klasse.

Der Kultregisseur

Quentin Tarantino gilt zweifellos als Meister des Kultkinos. Doch warum eigentlich? In Kleingruppen beschäftigen sich die Schüler mit der Person Tarantino: Was macht ihn so besonders? Warum werden seine Filme als „Kult“ bezeichnet und welche Markenzeichen haben sie?

Tarantino ist aber nicht nur ein Meister des Films, sondern auch der Musik: Er ist bei fast allen Filmen für die musikalische Untermalung verantwortlich und hat sogar einige kleine Meisterwerke geschaffen. Welche Bedeutung hat ein Soundtrack für den Film? Wie wichtig ist die passende Musik für die einzelnen Szenen und wie wirken diese Musiktitel ohne die entsprechende Filmszene?

Identität

Shosanna Dreyfus lebt mit einer neuen Identität als Kinobesitzerin, um sich vor den Nazis zu schützen. Was bedeutet eigentlich „Identität“? Wie verstehen Ihre Schüler unter ihrer eigenen Identität? Womit identifizieren sie sich?

Die Schüler recherchieren dann nach Fällen, in denen Menschen eine neue Identität bekommen haben. Oder sie finden Artikel, Berichte, Bücher o. ä. über Personen, die unter falscher Identität leben oder gelebt haben. Was waren deren Beweggründe?

Die Macht des Kinos

Quentin Tarantino hat einen ganz besondere Lieblingsaspekt im Film: „Mir gefällt, dass es die Macht des Kinos ist, die hier die Nazis bekämpft. Aber nicht als eine Metapher, sondern buchstäblich eine buchstäbliche Realität.“

In einem Diskussionskreis wird dieses Zitat von Quentin Tarantino erörtert: Was genau könnte er damit meinen? Welche anderen Filmbeispiele gibt es, in denen sich „die Macht des Kinos“ zeigt?

Filmgenres

Bei *INGLOURIOUS BASTERDS* hat jedes der fünf Filmkapitel eine andere Genrefärbung.

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren zunächst nach Filmgenres: Welche gibt es und wie zeichnen sie sich aus? Anhand dieser Hintergrundinformationen skizzieren sie in fünf Gruppen die Besonderheiten und Färbungen der einzelnen Kapitel in *INGLOURIOUS BASTERDS*.